



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

in Europa zu leben bedeutet, in Freiheit zu leben. Es bedeutet, in Wohlstand zu leben. Gerade unsere exportorientierte Wirtschaft und unsere weltoffene Gesellschaft profitieren massiv von der Europäischen Union und ihrem gemeinsamen Binnenmarkt mit all seinen Vorteilen.

Grenzenlos reisen und arbeiten, telefonieren und surfen wie zu Hause, mit Erasmus+ im EU-Ausland studieren und lebenslange Verbindungen knüpfen – das und so viel mehr ist nur innerhalb der Europäischen Union möglich. Diese Errungenschaften und die Stabilität unserer Demokratien sind jedoch herausgefordert wie selten zuvor. Krieg und Terror, Hegemoniestreben autoritärer Akteure, verschärfter internationaler Wettbewerb und Zuwachs populistischer und rechtsextremistischer Parteien gefährden unsere europäische Friedensordnung, unsere Sicherheit und unseren Wohlstand.

So heißt es beispielsweise laut einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), dass ein Austritt Deutschlands aus der Europäischen Union für Nordrhein-Westfalen einen Einbruch von mehr als fünf Prozent der Wirtschaftsleistung bedeuten und fast 490.000 Arbeitsplätze kosten würde. Insgesamt profitiert NRW sowohl im Handel als auch in der Industrie deutlich mehr von der Europäischen Union als Deutschland insgesamt. Laut der IW-Studie entfallen in Nordrhein-Westfalen fast 59 Prozent des Handelsvolumens auf die Europäische Union, während es bundesweit etwa 54 Prozent sind.

Natürlich ist die EU nicht perfekt. Auch hier gibt es Herausforderungen, die konsequent angegangen werden müssen. Es ist aber unser Privileg Europa nicht mehr von Grund auf erkämpfen zu müssen. Es ist unsere Pflicht, die europäische Idee zu verteidigen.

Nutzen wir daher die Europawahl am 09. Juni, um unser gemeinsames Haus Europa weiter zu bauen. Für Nordrhein-Westfalen, für Deutschland, für ein starkes Europa!

Über die weiteren wichtigen Themen dieser Plenarwoche möchte ich Sie gerne kurz & knapp informieren:

- **„Sonderpädagogische Förderung stärken“ – Gutachten zur steigenden Anzahl von Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung liegt vor**
- **„Strukturen der Tafeln erhalten“ – Land unterstützt nordrhein-westfälische Tafeln mit rund 1,4 Mio. €**
- **„Start nach Maß“ – AAA für nordrhein-westfälische Haushaltspolitik**
- **Mit mir unterwegs in Düsseldorf & vor Ort**
- **Meine Rede zum AfD-Antrag „Kein Kalifat in Deutschland!“**

Wenn Sie Fragen oder ein konkretes Anliegen haben, Informationen brauchen oder Anregungen geben möchten, freue ich mich auf eine Mitteilung von Ihnen.

Herzliche Grüße

Dietmar Panske
-1-

„Sonderpädagogische Förderung stärken“

Gutachten zur steigenden Anzahl von Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung liegt vor

Es ist das erklärte Ziel der CDU-geführten Landesregierung Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bestmöglich zu fördern. Das Schulministerium hatte vor dem Hintergrund der steigenden Zahl von Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung (von 128.000 im Schuljahr 2012/2013 auf 158.000 im Schuljahr 2022/2023) daher ein wissenschaftliches Gutachten in Auftrag gegeben, um das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs zu überprüfen und Vorschläge für eine Weiterentwicklung auszuarbeiten. Dieses Gutachten liegt nun vor.



Die gemeinsamen Empfehlungen der Wissenschaftler und der Praktiker lauten kurz zusammengefasst:

- Möglichst präzise Definitionen für Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung
- Ausbau von Prävention im allgemeinen Bildungssystem
- Standardisierung und Digitalisierung der Feststellungsverfahren
- Ausbau und Weiterentwicklung der phasenübergreifenden Professionalisierung
- Förderung einer Beteiligungs- und Aufklärungskultur
- Einrichtung eines Arbeitsbündnisses zur Umsetzung der Empfehlungen

Diese Handlungsempfehlungen sind eine wichtige Grundlage, um die Qualität und Effizienz des Verfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs zu verbessern. Die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs spielt im Leben eines Kindes schließlich eine wichtige Rolle, so dass allein deswegen die Ansprüche an das Verfahren hoch sein sollten. Das Schulministerium wird daher nun das Gutachten sorgfältig auswerten und auf dieser Grundlage dann die notwendigen Schritte unternehmen, um das Feststellungsverfahren weiterzuentwickeln.

Dabei geht es insbesondere um eine Verbesserung der Qualität des Verfahrens, der Verschlankung des Prozesses sowie der gleichzeitigen Erhöhung der Transparenz für die Eltern.

„Strukturen der Tafeln erhalten“

Land unterstützt nordrhein-westfälische Tafeln mit rund 1,4 Millionen Euro

Die Tafeln retten Lebensmittel und wirken ihrer Verschwendung entgegen. Ebenso tragen sie zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts bei. Gleichzeitig stehen sie angesichts steigender Kundenzahlen bei gleichzeitigen Rückgängen der Lebensmittelspenden sowie weiterhin hohen Energiekosten vor großen Herausforderungen.

Es ist daher gut und richtig, dass NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann die Förderung zur dauerhaften Stärkung der Tafeln vor Ort in diesem Jahr mit rund 1,4 Millionen Euro fortführt. Zur Abfederung steigender Energie- und Lebensmittelpreise hatte die Landesregierung den Tafeln erstmalig für den Winter 2022/2023 eine finanzielle Unterstützung zur Verfügung gestellt. Mit der gegenwärtigen Zuwendung können die Tafeln einen Teil ihrer Betriebsausgaben decken.

Der Landesverband „Tafeln in Nordrhein-Westfalen e.V.“ organisiert dabei die unbürokratische Verteilung



der Fördermittel an die rund 170 Tafeln in NRW. Sämtliche Tafeln erhalten eine gleiche Grundförderung in Höhe von 6000 Euro. Tafeln, die zusätzlich als Verteilzentrum Lebensmittelspenden lagern und diese an andere Tafeln ausliefern, bekommen aufgrund erhöhter Betriebskosten einen Zuschlag in Höhe von 5.000 Euro. Zusätzlich gibt es eine variable Förderung, welche die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an dem jeweiligen Standort der Tafeln berücksichtigt.

„Start nach Maß“

AAA für nordrhein-westfälische Haushaltspolitik

Nordrhein-Westfalen lässt sich mit Blick auf seine Haushaltspolitik ab sofort zusätzlich von der europäischen Ratingagentur Scope bewerten. Das Land hat dabei die Bestnote „AAA“ erhalten. Damit attestieren auch die Experten der europäischen Ratingagentur Scope Nordrhein-Westfalen eine hervorragende Fiskalpolitik.

Dieses Ratingergebnis bestätigt den eingeschlagenen Kurs einer nachhaltigen Haushaltspolitik. Es zeigt: Wir gehen die Themen der Zeit an und verlieren dabei nicht den Blick für die zukünftigen Generationen. Die Auszeichnung gibt Rückenwind für die kommenden Jahre und belegt, dass sich die Prioritätensetzung der Landesregierung auszahlt.

Auf ein Bier mit Karl-Josef Laumann

Donnerstag, 27. Juni, 18 Uhr - Stattstrand Lüdinghausen



SAVE
THE
DATE

Mit mir unterwegs im Wahlkreis



Austausch mit der
ukrain. Generalkonsulin



Leistungsnachweis der
Feuerwehr im Kreis
Coesfeld



SU Dülmen zu Besuch
im Landtag

Meine Rede



Wir werden gegen
alle Demokratiefeinde
konsequent vorgehen!

Dietmar Panske Mdl.



Förderbescheid
Kapelle in der Venne